

Aon Hewitt News

Anpassung der AHV/IV und BVG-Renten, neue Grenzbeträge in der beruflichen Vorsorge ab 1. Januar 2011

Der Bundesrat hat die AHV/IV-Renten sowie die obligatorischen Hinterlassenen- und Invalidenrenten und die Grenzbeträge in der beruflichen Vorsorge an die Preisentwicklung angepasst. Die ab 1. Januar 2011 gültigen Kennzahlen und Grenzbeträge finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Wichtige Kennzahlen und Grenzbeträge

AHV

	2010	2011
Maximale jährliche AHV-Altersrente	27'360	27'840
Minimale jährliche AHV-Altersrente ¹	13'680	13'920

Obligatorische Berufliche Vorsorge (BVG)

	2010	2011
Minimaler Jahreslohn (Eintrittsschwelle) ²	20'520	20'880
Koordinationsbetrag ²	23'940	24'360
Oberer Grenzbetrag	82'080	83'520
Maximaler koordinierter Lohn ²	58'140	59'160
Minimaler koordinierter Lohn ²	3'420	3'480
Mindestzinssatz	2.00 %	2.00%
Verzugszins ³	3.00 %	3.00%
Mindestumwandlungssatz im Alter 65 (Männer)	7.00 %	6.95 %
Mindestumwandlungssatz im Alter 64 (Frauen)	6.95 %	6.90 %

BVG-Versicherung arbeitsloser Personen⁴

	2010	2011
Minimaler Tageslohn	78.80	80.20
Tages-Koordinationsabzug	91.95	93.55
Maximaler Tageslohn	315.20	320.75
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13.15	13.35
Maximaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	223.25	227.20

Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten in der obligatorischen beruflichen Vorsorge⁵

Jahr des Rentenbeginns	Letzte Anpassung	Anpassung am 01.01.2011
1985 – 2005	01.01.2009	0.00%
2006	01.01.2010	0.30%
2007	-	2.30%
2008 – 2010	-	-

Sicherstellung der Leistungen durch den Sicherheitsfonds BVG⁶

	2010	2011
Beitrag für Zuschüsse bei ungünstiger Altersstruktur	0.07 %	0.07%
Beitrag für Insolvenzen und andere Leistungen	0.02 %	0.01%
Maximaler Grenzlohn	123'120	125'280

Gebundene Selbstvorsorge der Säule 3a⁷

Maximale Steuerabzugs-Berechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen:	2010	2011
Bei Zugehörigkeit zu einer Vorsorgeeinrichtung der zweiten Säule	6'566	6'682
Ohne Zugehörigkeit zu einer Vorsorgeeinrichtung der zweiten Säule	32'832	33'408

Erklärungen

- ¹ Die minimale AHV-Altersrente entspricht der Hälfte der maximalen AHV-Altersrente.
- ² Arbeitnehmer, die bei einem Arbeitgeber einen Jahreslohn beziehen, der den minimalen Lohn übersteigt, unterstehen ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres für die Risiken Tod und Invalidität, ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres auch für das Alter der obligatorischen Versicherung. Ab 1. Januar 2005 entspricht die Eintrittsschwelle 6/8 der maximalen AHV-Rente, der Koordinationsabzug 7/8, der minimale koordinierte Lohn 1/8 und der maximale koordinierte Lohn 17/8 der maximalen AHV-Rente.
- ³ Ab 1. Januar 2005 schuldet die Vorsorgeeinrichtung den auf die Höhe des BVG-Mindestzinssatzes plus einem Prozent festgelegten Verzugszins ab 30 Tagen nach Erhalt aller notwendigen Informationen für eine Überweisung.
- ⁴ Seit dem 1. Januar 1997 unterstehen Bezüger von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung für die Deckung der Risiken Tod und Invalidität der obligatorischen Versicherung. Die im BVG in den Artikeln 2, 7 und 8 festgehaltenen Grenzbeträge müssen in Tagesgrenzbeträge umgerechnet werden. Die Teilung der Jahres-Grenzbeträge durch 260.4 ergeben die Tages-Grenzbeträge.
- ⁵ Die obligatorischen Hinterlassenen- und Invalidenrenten müssen bei Männern bis zum Alter 65 und bei Frauen bis zum Alter 64 der Preisentwicklung angepasst werden. Dies geschieht erstmals nach einer Laufzeit von drei Jahren zu Beginn des folgenden Kalenderjahres. Die Zeitpunkte der nachfolgenden Anpassungen entsprechen denjenigen der AHV-Renten; dies ist in der Regel alle zwei Jahre.

Wenn die Renten über das vom Gesetz vorgeschriebene Minimum hinausgehen, ist der Teuerungs-ausgleich nicht obligatorisch, falls die reglementarischen Renten höher sind als die der Preisentwicklung angepassten obligatorischen Renten. Diese reglementarischen Renten werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Vorsorgeeinrichtung an die Preisentwicklung angepasst. Der Entscheid des paritätischen Organs wird in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht erläutert.

- ⁶ Wenn die Renten über das vom Gesetz vorgeschriebene Minimum hinausgehen, ist der Teuerungs-ausgleich nicht obligatorisch, falls die reglementarischen Renten höher sind als die der Preisentwicklung angepassten obligatorischen Renten. Diese reglementarischen Renten werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Vorsorgeeinrichtung an die Preisentwicklung angepasst. Der Entscheid des paritätischen Organs wird in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht erläutert.
- ⁷ Der Sicherheitsfonds stellt auch die über die gesetzlichen Leistungen hinausgehenden reglementarischen Leistungen von zahlungsunfähig gewordenen Vorsorgeeinrichtungen sicher. Garantiert werden aber höchstens die Leistungen, die sich aufgrund eines massgebenden AHV-Lohnes in der anderthalbfachen Höhe des oberen Grenzbetrages ergeben.
- ⁸ Diese maximalen Beträge sind in der Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen festgehalten. Anerkannte Vorsorgeformen sind die gebundenen Vorsorgeversicherungen bei Versicherungseinrichtungen und die gebundenen Vorsorgevereinbarungen mit Bankstiftungen.

Kontakt

Aon Hewitt
Hewitt Associates SA
Lagerstrasse 33
Postfach
8021 Zürich
Tel. +41 44 298 12 11

Avenue Edouard-Dubois 20
2000 Neuchâtel
Tel. +41 32 732 31 11

Avenue Edouard Rod 4
Case postale 1203
1260 Nyon 1
Tel. +41 22 363 65 11

www.hewitt.ch / aonhewitt.com

Aon Hewitt
Aon Consulting AG
Spitalackerstrasse 22A
Postfach 699
3000 Bern 25
Tel. +41 31 340 20 00

Route de Meyrin 123
Case postale 336
1215 Genève 15 Aéroport
Tel. +41 22 721 03 03

Bederstrasse 66
Postfach
8027 Zürich
Tel. +41 44 925 22 11

www.aon.ch / aonhewitt.com



Bald stehen Ihnen die Masszahlen 2011
auch als iPhone App zur Verfügung!